



Lectio divina

Das Sonntagevangelium beten – Christus begegnen

22. Mai 2022

6. Ostersonntag C

1 Sich vorbereiten



Für die Schriftlesung braucht es einen ruhigen Ort und eine ungestörte Zeit. Ich zünde eine Kerze an, habe ein Kreuz oder ein Christusbild vor mir. Wie viel Zeit nehme ich mir für die *Lectio*? 10 oder 15 Minuten? Ich beginne mit dem Kreuzzeichen und rufe mir die Liebe in Erinnerung, die Gott für mich hat, und dass Er durch sein Wort jetzt zu mir spricht. Ich beginne mit einem Vorbereitungsgebet, z.B.: „Herr Jesus, lass mich dich tiefer erkennen, dich immer mehr lieben und dir treuer nachfolgen. Amen.“ Dann lese ich die Lesung, am besten laut und langsam.

2 Lesen



Apostelgeschichte 15,1-2.22-29 – Psalm 67 – Offenbarung 21,10-14.22-23

In vertrauter Runde (Johannes 14,23-29):

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

Wenn jemand mich liebt, wird er mein Wort halten; mein Vater wird ihn lieben und wir werden zu ihm kommen und bei ihm Wohnung nehmen. Wer mich nicht liebt, hält meine Worte nicht. Und das Wort, das ihr hört, stammt nicht von mir, sondern vom Vater, der mich gesandt hat.

Das habe ich zu euch gesagt, während ich noch bei euch bin. Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe. Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht wie die Welt ihn gibt, gebe ich ihn euch. Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht. Ihr habt gehört, dass ich zu euch sagte: Ich gehe fort und komme wieder zu euch. Wenn ihr mich liebtet, würdet ihr euch freuen, dass ich zum Vater gehe; denn der Vater ist größer als ich. Jetzt schon habe ich es euch gesagt, bevor es geschieht, damit ihr, wenn es geschieht, zum Glauben kommt.

3 Betrachten



In den Kapiteln 14-16 lesen wir die große Abschiedsrede, die Jesus am Abend vor seinem Sterben im Abendmahlssaal hält. Es sind Worte ganz im vertrauten Kreis der Jünger. Und so lesen und hören wir diese Worte des Herrn an uns als seine Jünger-Gemeinde. Dabei hören und lesen wir vertraute Gedanken.

In der ersten Runde geht es um die **Liebe** und das **Wort**. Um die Liebe zu Jesus, um die Liebe des Vaters zu uns. Diese Liebe wirkt sich aus im Halten des Wortes Jesu. Halten heißt zuerst mal „behalten“, nämlich im Gedächtnis und im Herzen, dann aber auch im Tun seines Wortes. Und dabei spüren wir das Eins-Sein mit Gott und Jesus in der Liebe. Es sind u.a. die schönen Momente der *lectio divina*, wo wir das spüren dürfen. Aber auch schöne und befriedigende Erfahrungen der Gemeinschaft.

Die zweite Runde ist geprägt vom **Heiligen Geist** und vom **Frieden**. In Joh 20,19ff. erscheint der auferstandene Herr den Aposteln, grüßt sie mit dem Friedensgruß, haucht sie an und gibt ihnen den Heiligen Geist. Jesus ist im Heiligen Geist bei uns und wir sind mit ihm verbunden. Und das schenkt uns einen ganz besonderen Frieden des Herzens, mit dem wir unser Leben und unsere Beziehungen gestalten können.

Die dritte Runde handelt von zwei Gaben des Geistes, die hier nur angedeutet werden: die **Freude** und der **Glaube**. Im Zusammenhang des ganzen Evangeliums ist es das ewige (göttliche) Leben, das uns Jesus durch den Heiligen Geist vermittelt. Und dieses Leben drückt sich aus in der Liebe, im Frieden und in der Freude.

Lassen wir uns vom Herrn ganz persönlich und ganz vertraut in der Gemeinschaft seiner Jünger ansprechen, halten wir an seinem Wort fest, an seiner Liebe, an seinem Frieden und an der Freude.

4 Beten



Ich lese den Text noch einmal: langsam, leise, mit Andacht. Wie kann ich dieses Wort in meinem Alltag anwenden?

Jesus, ich danke dir, dass dein Geist in mir ist und dass er der Geist der Wahrheit ist. Der Geist lässt mich wissen, dass das, was ich hier höre und sehe, wahr ist.

Heiliger Geist, berühre mein Herz und öffne es, damit ich die Wahrheit erkenne.

Ich danke dem Herrn für die Einsicht, die er mir geschenkt hat. Ich bitte Gott, mich mit einer seiner geistlichen Gaben zu segnen, die mir hilft, im Sinne des Evangeliums zu handeln: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung. Ich bete für die Kirche, für unsere Gemeinde und für unsere Familien. Vaterunser.

